

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.11.2017
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0322/17

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.12.2017	nicht öffentlich
Kulturausschuss	13.12.2017	öffentlich
Stadtrat	18.01.2018	öffentlich

Thema: Magdeburger Stadtschreiberin 2018

1. Grundlagenbeschlüsse

1.1 SR-Beschluss Nr. 982-38(V)11 vom 29.08.2011

*Gemäß interfraktionellem Antrag A0024/11 **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des interfraktionellen Änderungsantrags A0024/11/1 einstimmig:*

Beschluss-Nr. 982-38(V)11

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Verwaltungs-, den Kultur- und den Finanzausschuss im Mai 2011 darüber zu unterrichten, unter welchen Voraussetzungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ die jährliche Vergabe eines Stadtschreiber-Stipendiums resp. Stadtschreiber-Literaturpreises durch die Landeshauptstadt Magdeburg, beginnend im Jahr 2012, möglich ist.

Nach der erfolgten Prüfung der notwendigen Voraussetzungen für die jährliche Vergabe eines Stadtschreiber-Stipendiums resp. Stadtschreiber-Literaturpreises durch die Verwaltung (siehe Stellungnahme S0091/11 zum Antrag A0024/11) wird dieser Preis in Form des klassischen Stadtschreiber-Modells für das Jahr 2012 vergeben.

Die dafür notwendigen Haushaltsmittel sind in Form eines gezielten Sponsorings für diesen Preis einzuwerben. Die Haushaltsmittel, die nicht durch Sponsoring eingeworben werden konnten, sind zusätzlich im Haushaltsplan 2012 einzustellen.

1.2 SR-Beschluss Nr. 1190-44(V)12 vom 17.01.2012

Gemäß Änderungsantrag DS0455/11/5 der FDP-Fraktion beschließt der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1190-44(V)12

Für die Umsetzung des Beschlusses des Stadtrats Nummer 982-38(V)11 vom 29.08.11 „Magdeburger Stadtschreiber“ werden in den Haushalt 2012 für die Vergabe eines Stipendiums maximal 15 000 € eingestellt.

2. Resümee – Inger-Maria Mahlke, Stadtschreiberin 2017

Die erfolgte Nominierung Inger-Maria Mahlkes zur Stadtschreiberin im Jahr 2017 war Gegenstand der Stadtratsinformation I0276/16.

Inger-Maria Mahlke war in diesem Jahr die fünfte Stadtschreiberin der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Schriftstellerin stellte sich am 15.03.2017 im Rahmen der Reihe „Salon im Forum“ als Gast der Mittwochsgesellschaft im Forum Gestaltung erstmalig als Stadtschreiberin mit dem Roman „Wie ihr wollt“ der Magdeburger Öffentlichkeit vor. Am 24.03.2017 trat Inger-Maria Mahlke auf der Leipziger Buchmesse auf dem Magdeburger Stand unter dem Titel „Magdeburg oder Mahlke“ auf. Ihre Lesung beim 9. Bücherfest „umGeblättert“ 2017 im Kulturzentrum Moritzhof musste Inger-Maria Mahlke krankheitsbedingt absagen. Im Rahmen der Veranstaltung „Lesezeichen“ fand in ihrer Wohnung auf dem Dach, Otto-von-Guericke-Straße eine Lesung im kleinen Kreis statt. Am 08.07.2017 las die Stadtschreiberin im Rahmen des Projektes des Vereins Kulturanker e. V. „Opus Aquanett“ aus dem Werk „Magdeburg in aller Welt“. Gemeinsam mit dem 1. Stadtschreiber 2013 Bernd Wagner las Inger-Maria Mahlke am 27.05.2017 in der Veranstaltung „Ekmagadi“ im Gesellschaftshaus. Ihre Abschlusslesung fand am 26.09.2017 im Literaturhaus im Rahmen der Literaturwochen VERDICHTUNG 12 statt. Gemeinsam stellten Inger-Maria Mahlke und Senthuran Varatarajah ihre neuesten Texte vor.

3. Nellja Veremej – Stadtschreiberin Magdeburgs 2018

Die sechste Ausschreibung des Magdeburger Stadtschreiberstipendiums wurde für das Jahr 2018 erneut auf der Grundlage der SR-Beschlüsse Nr. 982-38(V)11 und Nr. 1190-44(V)12 im Mai 2017 veröffentlicht.

Bis zum Ablauf der Einsendefrist am 31. Juli 2017 waren 41 Bewerbungen um das Stadtschreiberstipendium im Kulturbüro eingegangen. Unter den Bewerbungen befanden sich 33 aus Deutschland, vier aus Österreich, zwei aus der Schweiz und jeweils eine aus Russland und Spanien.

Nachdem alle Bewerbungen den Juroren zugesandt waren, sowie Sichtung und Bewertung durch diese stattgefunden hatten, fand die Beratung zur Auswahl und Nominierung der Stadtschreiberin / des Stadtschreibers Magdeburg im Jahr 2017 am 16. Oktober 2017 statt.

Die Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitz:

Prof. Dr. Matthias Puhle (Juryvorsitzender), Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport

Juroren:

Ursula Günther (in Vertretung für Herbert Beesten)

Stellv. Vorsitzende des Fördervereins der Schriftsteller e. V.

Dr. Claudia Behne-Kilz

Mitarbeiterin im Literaturhaus Magdeburg, promovierte Germanistin (Magisterstudiengang Germanistik/Geschichte)

Beatrice Buchholz (in Vertretung für Albrecht Franke)

Germanistin (Master der O.-v.-Guericke-Universität Magdeburg), Leiterin der Schreibwerkstatt LiteraThiem im Literaturhaus

Gert Loschütz

Schriftsteller, Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland und seit 1979 der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste in Frankfurt am Main

Norbert Pohlmann
Geschäftsführer Forum Gestaltung e. V., Germanist

Protokoll:

Dr. Ronald Dürre, Kulturbüro

Im Ergebnis der Jursitzung fiel die Wahl auf **Nellja Veremej**, die sie im November 2017 angenommen hat.

Nellja Veremej, geboren 1963 in Maikop (Russland), lebt seit 1994 in Berlin. Sie studierte Russische Philologie an der Staatlichen Universität Leningrad. Sie ist als freie Autorin tätig und hat unter anderem viel Erfahrung mit Lesungen und Schreibwerkstätten in Schulen.

Nellja Veremej erhielt folgende Auszeichnungen:

- 2010 Newcomer- und Publikums - Preis Literaturwettbewerb Wartholz
- 2014 Chamissopreis: Förderpreis
- 2014 Hölderlin-Preis Bad Homburg: Förderpreis
- 2014 Longlist des Deutschen Buchpreises

2013 veröffentlichte sie den Roman „Berlin liegt im Osten“, Verlag Jung und Jung, Salzburg (<https://www.perlentaucher.de/buch/nellja-veremej/berlin-liegt-im-osten.html>). Drei Jahre später folgte im selben Verlag die Veröffentlichung des Romans „Nach dem Sturm“ (<https://www.perlentaucher.de/buch/nellja-veremej/nach-dem-sturm.html>). Hierzu eine Rezensionsnotiz zu *Süddeutsche Zeitung*, 24.05.2016: „Nellja Veremejs zweiten Roman ‚Nach dem Sturm‘ sollte man sehr aufmerksam lesen, rät Rezensent Nico Bleutge. Denn die in der Sowjetunion geborene Autorin erzählt hier nicht einfach nur eine zarte Familiengeschichte, sondern reichert ihren Roman mit einer Vielzahl von Anspielungen, Zitaten, Bildern und Zweitgeschichten an, fährt der Kritiker fort. Statt sich von der scheinbar realistischen Schreibweise verführen zu lassen, taucht der Rezensent gebannt in das verzweigte Spiel mit Perspektiven und Handlungssträngen ein, lotet die Innenwelten der Figuren aus und bewundert, wie die Autorin Bilder, etwa von Hieronymus Bosch oder Albrecht Dürer in ihren Text einflucht. Diesem meisterhaften Porträt Ostmitteleuropas, das nicht zuletzt vom Schmerz, das Heimatland verlassen zu müssen, erzählt, verzeiht Bleutge nicht nur gern den ein oder anderen sprachlichen Ausrutscher, sondern auch, dass die Überlagerung von Gegenwart und Historie nicht immer ganz gelingt.“

(Quelle: <https://www.perlentaucher.de/buch/nellja-veremej/nach-dem-sturm.html>)

Ihren Arbeitsaufenthalt als Stadtschreiberin in Magdeburg wird Nellja Veremej vom 1. März bis zum 30. September 2018 haben.

Prof. Dr. Puhle